

reichen die sorgfältige Ermittlung der Interessen und Bedürfnisse der Werktätigen und die Entscheidung über ihre Verwirklichung im Einklang mit den objektiven Gesetzen und den wachsenden Möglichkeiten der sozialistischen Gesellschaft in einem umfassenden Prozeß demokratischer Willensbildung.

In der sozialistischen Demokratie verbindet sich somit die wissenschaftlich fundierte Leitung und Planung von Wirtschaft und Gesellschaft mit der Aktivität der Werktätigen zur Verwirklichung ihrer Interessen durch ihre Mitwirkung an dieser Leitung und Planung in der Produktion und auf allen anderen Gebieten des gesellschaftlichen Lebens. Je komplizierter und komplexer die zu lösenden politischen, wirtschaftlichen, wissenschaftlich-technischen, sozialen und geistig-kulturellen Aufgaben der sozialistischen Staatsmacht werden, je weitreichendere gesellschaftliche Bedeutung unter den Bedingungen der wissenschaftlich-technischen Revolution und der sozialistischen ökonomischen Integration staatliche Entscheidungen haben, um so größeres Gewicht erhält die umfassende Mitwirkung der Werktätigen an der Vorbereitung, Durchführung und Kontrolle der Entscheidungen. Große Bedeutung erlangen dabei die zuverlässige Verwirklichung der in den staatlichen Plänen und anderen Entscheidungen festgelegten Aufgaben, eine strenge Staatsdisziplin, die sozialistische Gesetzlichkeit und die verantwortungsbewußte Wahrnehmung der Rechte und Pflichten der Bürger. „Für sich genommen“, schrieb W. I. Lenin, „wird kein Demokratismus den Sozialismus bringen. Im Leben aber wird der Demokratismus nie ‚für sich genommen‘, sondern er wird mit anderen Erscheinungen ‚zusammengenommen‘, er wird seinen Einfluß auch auf die Ökonomik ausüben, *ihre* Umgestaltung fördern, dem Einfluß der ökonomischen Entwicklung unterliegen usw. Das ist die Dialektik der lebendigen Geschichte.“²⁵

Die Dialektik von sozialistischer Demokratie und Ökonomik besteht somit darin, daß das bewußte und organisierte gesellschaftliche Handeln der Werktätigen unerläßliche Wirkungsbedingung der objektiven ökonomischen Gesetze des Sozialismus ist; zugleich ist aber das sozialistische gesellschaftliche Eigentum und seine Mehrung, der kontinuierliche volkswirtschaftliche Leistungsanstieg die entscheidende Grundlage für die Entfaltung und Stärkung der Macht und Souveränität des werktätigen Volkes, für die Befriedigung der gesellschaftlichen und persönlichen Bedürfnisse der Werktätigen, für die Entwicklung ihrer Persönlichkeit und die Gewährleistung ihrer demokratischen Rechte und Freiheiten. Deshalb steht die schöpferische Aktivität der Werktätigen in der materiellen Produktion und bei ihrer Leitung und Planung, bei der Intensivierung und der Erhöhung ihrer Effektivität, insbesondere durch Verwirklichung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts, im Mittelpunkt der Entwicklung der sozialistischen Demokratie. Die planmäßige Verwirklichung der wirtschafts- und sozialpolitischen Ziele der sozialistischen Gesellschaft in ihrer Einheit ist das Hauptfeld der demokratischen Massenaktivität im Sozialismus.

Die demokratische Aktivität der Werktätigen in der entscheidenden Sphäre menschlicher Tätigkeit, in der materiellen Produktion, ist einer der wichtigsten Wesenszüge sozialistischer Demokratie und zugleich entscheidende Ursache ihrer historischen Überlegenheit über die bürgerliche Demokratie. Der reale Sozialis-

25 W. I. Lenin, Werke, Bd. 25, a. a. O., S. 466.